Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 25: **Saaneviadukt Erweitert**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

UMGESTALTUNG LANDHOF-AREAL BASEL

Der Landhof, das ehemalige Fussballstadion des FC Basel, soll zum Park werden. In der ersten öffentlichen Jurierung in Basel wurde das Projekt des Teams um Rotzler Krebs Partner zur Weiterbearbeitung empfohlen. Es erhält das Spielfeld und platziert daneben geschickt neue Funktionen.

01 Siegerprojekt «Stranger than Paradise». (Modellfoto: Team Rotzler Krebs Partner)

(af) Wenn man heute von Herzog & de Meurons neuer Messehalle 3 kommend durch den Blockrand in den Landhof tritt, umfängt einen verwunschenes Grün. Seit Jahren kümmern sich Anwohner mit Unterstützung der Basler Stadtgärtnerei um die Spielplätze und einen Gemeinschaftsgarten neben dem historischen Fussballplatz.

Um den Landhof in einen öffentlichen Quartierpark zu verwandeln, veranstaltete die Basler Stadtgärtnerei einen offenen Projektwettbewerb für Teams aus Landschaftsarchitekten und Architekten. Künftig sollen neben den nachbarschaftlichen Nutzungen die Öffnung der Grünfläche und ein Café eine breitere Öffentlichkeit anziehen. In der Ausschreibung wurden umfangreiche Anforderungen festgelegt, sodass bei genauer Programmerfüllung grossflächige Pavillons entstanden. Entwerfer, die die Vorgaben hinterfragten und die Flächen unterschritten, lagen richtig, da die Jury kompakte Entwürfe favorisierte.

In die Schlussrunde schafften es zwei unterschiedliche landschaftsarchitektonische Ansätze: Während zwei Beiträge («Nachspiel-

Ist Ihre Küche schon eine Schweizer Sehenswürdigkeit?

Piatti
Die Schweizer Küchenmacher

AFG KÜCHEN

Mehr als 80 kompetente Partner beraten Sie gerne. www.piatti.ch

zeit», «Surrli») neue freie Parkformen erschaffen wollten, erhielten drei weitere Entwürfe das alte Spielfeld, zum Teil auch die Stehtribünenwälle und weitere Strukturen. Die Bewahrung des Genius Loci zeichnete sich deutlich als angemessenes Konzept ab. Das Siegerprojekt «Stranger than Paradise» von Rotzler Krebs Partner und Märkli Architekt überzeugte die Jury städtebaulich und architektonisch: Es würdigt die Geschichte des Orts, indem das Spielfeld in voller Grösse bestehen bleibt. Gleichzeitig bewahrt es die Stehtribüne vollständig, erhält den Landhof als wilden Stadtgarten und schafft Raum für weitere Freizeitaktivitäten. Das Tribünengebäude wird durch einen verhältnismässig kleinen Holzpavillon ersetzt, dessen nutzbare Fläche im Sommer durch beidseitige Loggien verdoppelt werden kann.

Leider gab es im Vorfeld dieser ersten öffentlichen Jurierung in Basel einige Verwirrung, da der Ablauf noch ungewohnt war. Es ist zu hoffen, dass das Verfahren dadurch nun nicht stigmatisiert ist, sondern dass künftig Preisgericht und Presse ungestört voneinander ihre Arbeit machen können. Dann kann die öffentliche Jurierung ihren grössten Trumpf ausspielen: bei umstrittenen Projekten Transparenz und gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten.

PREISE

1. Rang: «Stranger than Paradise», Rotzler Krebs Partner, Winterthur; Märkli Architekt, Zürich; Philippe Cabane Soziologie, Basel; Thomas Boyle + Partner Bauingenieure, Zürich
2. Rang: «Quartierspark Palimpsest», Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Barão-Hutter.Atelier, Zürich
3. Rang: «Paradeisos», Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich; Futurafrosch, Zürich
4. Rang: «Nachspielzeit», koepftipartner Landschaftsarchitekten, Luzern; Lussi + Halter Partner, Luzern
5. Rang: «Surrli», Michael Gersbach Landschaftsarchitekt, Zürich; BUBE, Rotterdam; Studio Michael Sailstorfer, Berlin

JURY

Fachpreisgericht: Emanuel Trueb (Tagesvorsitz), Amtsleiter Stadtgärtnerei BS; Thomas Blanckarts, Leiter Hochbauamt BS; Martina Münch, Leiterin Gestaltung Stadtraum Verkehr, Planungsamt BS; Alexander Gregori, Portfoliomanager, Immobilien BS; Jeremy Hoskyn, Leiter Projektentwicklung/Wettbewerbe, Amt für Hochbauten Stadt Zürich; Kerstin Höger, Architektin, Zürich; Emanuel Christ, Architekt, Basel; Beat Nipkow, Landschaftsarchitekt, Zürich; Gabriele Kiefer, Landschaftsarchitektin, Berlin; Barbara Buser, Architektin, Basel (Ersatz); Thomas Gerspach, Leiter Projektierung und Bau, Stadtgärtnerei BS (Ersatz).
Sachpreisgericht: Hans-Peter Wessels (Gesamtvorsitz), Vorsteher Bau- und Verkehrsdepartement BS; Claudio Paulin, Vertreter Begleitgruppe Landhof; Urs Jörg, Vertreter Begleitgruppe Landhof (Ersatz).

Weitere Informationen: espazium.ch

WETTBEWERBSAUSSTELLUNG

Bis 21. Juni 2013, Mo–Fr, 16–20 Uhr, Sa/So, 14–17 Uhr. BLG-Silogebäude Erlenmatt, Schwarzwaldallee 305, Basel